

Kennenlern-Exkursion im WS 2015/16 des Lehrstuhls für Massivbau der Technischen Universität München

Kurz vor Jahreswechsel fand vom 13. bis zum 14. Dezember 2015 die Kennenlern-Exkursion des Lehrstuhls für Massivbau der Technischen Universität München statt. Den insgesamt 54 Studierenden des ersten Fachsemesters im Masterstudiengang Bauingenieurwesen, begleitet von Prof. Oliver Fischer und den wissenschaftlichen Mitarbeitern Thomas Oberndorfer, Josef Landler und Marcel Nowak, wurde auf der Reise durch Südwestdeutschland bis nach Hessen ein abwechslungsreiches und sehr interessantes Programm geboten.



Steinbühl tunnel auf der Neubaustrecke Stuttgart – Ulm (Foto: Technische Universität München)

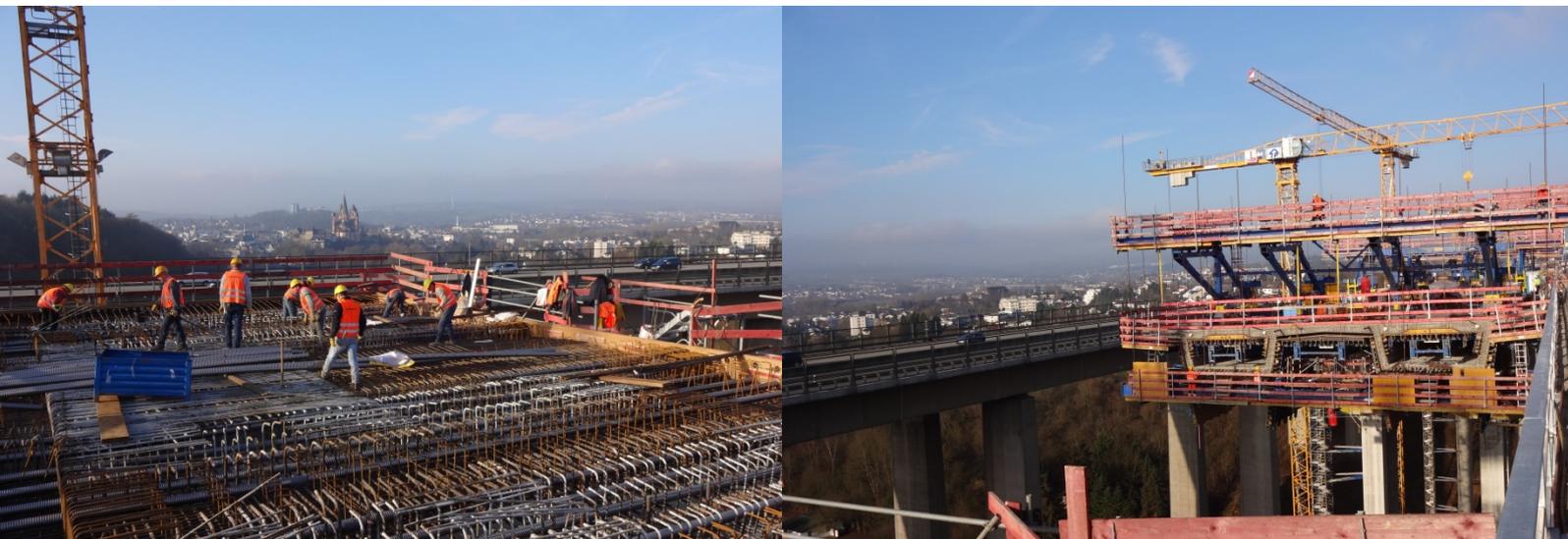
Erste Anlaufstelle der Exkursion waren der Steinbühl- und der Boßlertunnel auf der ICE-Neubaustrecke Stuttgart Ulm. Neben allgemeinen Informationen zum Gesamtprojekt der Neubaustrecke erhielten die Teilnehmer sehr detaillierte und anschauliche Einblicke in das Gebiet des Tunnelbaus. Der etwa 4,5 km lange Steinbühl tunnel liegt im Anstieg zur schwäbischen Alb und wurde in konventioneller Tunnelbauweise mit Sprengvortrieb erstellt. Zum Zeitpunkt der Exkursion fanden gerade die Betonierarbeiten zur Erstellung der Innenschale statt, weshalb die Gruppe diese Phase des Ausbaus sehr detailliert näher gebracht bekam. Im Anschluss ging es weiter zum etwa 8,9 km langen Boßlertunnel, welcher zwischen Aichelberg und Mühlhausen im Tale unter dem Roten Wasen und dem Boßler verläuft, und mit Hilfe einer Tunnelbohrmaschine TBM aufgeföhren wird. Hier konnte die Gruppe das Tunnelportal mit der Anfahrkonstruktion der TBM, sowie die eigens vor Ort eingerichtete Feldfabrik zur Erstellung der Tübbingringe besichtigen.

Boßlertunnel auf der Neubaustrecke Stuttgart – Ulm (Foto: Technische Universität München)



Das Nachtquartier bezog die Gruppe in der Domstadt Mainz. Im Rahmen eines gemeinsamen Abendessens konnten die Exkursionsteilnehmer die gewonnenen Eindrücke Revue passieren und den Tag gemütlich ausklingen lassen.

Am Morgen des zweiten Tages ging es direkt zur äußerst imposanten und beeindruckenden Baustelle der Lahntalbrücke bei Limburg. Die siebenfeldrige Lahntalbrücke wird im Freivorbau mit Stützweiten von 45 bis 90 m und einer Höhe von etwa 60 m über dem Tal realisiert. Der Überbau besteht aus einem zweizelligen Spannbetonhohlkasten mit gevouteten Stegen, dessen Lasten jeweils von sehr schlanken, paarweise angeordneten Stahlbetonrundstützen mit maximal 2,8 m Durchmesser und einer Höhe von etwa 55 m abgetragen werden. Während eines sehr spannenden Vortrags bekam die Gruppe Einblick in alle Phasen der Erstellung eines derartigen Bauwerks, angefangen von der Ausschreibung bis hin zu Details von Hilfsstützen und Querverschieben während der Bauphase. Bei der Begehung bekamen die Studierenden schließlich imposante Einblicke in das Bauverfahren des Freivorbaus mit allen hierfür erforderlichen und zuvor erläuterten Baubehelfen und Maßnahmen.



Lahntalbrücke in Limburg (Foto: Technische Universität München)

Auf dem Rückweg von Limburg führte uns die Fahrt noch zum Pilotprojekt „intelligente Brücke“ am Autobahnkreuz A3/ A9 in der Nähe von Nürnberg. Bei dieser Brücke handelt es sich um einen etwa 150 m langen einzelligen Hohlkasten, welcher im Taktschiebverfahren innerhalb von 9 Wochen erstellt wird. Den Studierenden wurde die grundsätzliche Vorgehensweise beim Taktschieben sowie die Schwierigkeiten beim Bau einer Brücke unmittelbar neben der im Betrieb befindlichen Autobahn erläutert.

„intelligente Brücke“ – Autobahnkreuz A3/ A9 in Nürnberg (Foto: Technische Universität München)



Die Kennenlern-Exkursion im Wintersemester 2015/16 wurde finanziell durch die Fakultät „Bau Geo Umwelt“ der Technischen Universität München, sowie dem „Förderverein Massivbau der TU München e.V.“ unterstützt. Hierfür möchten die Studierenden und die Organisatoren nochmals ein herzliches Dankeschön aussprechen. Ein besonderer Dank geht ebenso an die einladenden Unternehmen, Behörden und deren Vertreter und Mitarbeiter, die nicht nur die gelungenen Besichtigungen ermöglichten, sondern auch alle aufgetretenen Fragen sehr anschaulich und in vollstem Umfang erläuterten. Darüber hinaus wurde die Gruppe auf den Baustellen hervorragend versorgt.



Wir bedanken uns bei:

- ATA – Herr Dipl.-Ing Armin Strauss, Dipl.-Ing. Arnold Pichler (Steinbühl-/ Boßlertunnel)
- MAX BÖGL – Herr Dipl.-Ing. (TU) Andreas Godehard (Lahntalbrücke)
- DEGES – Herr Dr.-Ing. Stefan Franz (Lahntalbrücke)
- MAX BÖGL – Dipl. Ing. Christian Blauen (Intelligente Brücke)
- HFR Ingenieure GmbH – Dr.-Ing. Thomas Braml (Intelligente Brücke)



MAX BÖGL

Fortschritt baut man aus Ideen.

DEGES

